Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 47

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Bahrgang.

Bafel.

28. November 1874.

Nr. 47.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franto burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressert, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redattion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: 3. v. Scriba, Der St. Gottharb. (Fortsetzung.) An bie Rebaktion ber "Blätter für Kriegsverwaltung". Dr. A. Jurnitschef, Die Wehrmacht ber Desterreichisch-lingarischen Monarchte im Jahr 1873. 3. Hentsch, Die Entwicklungsgeschichte und Konstruktion sammtlicher hinterladungsgewehre ber europäischen Staaten und Nordamerika's. Das Gesecht der Infanterie gegen Kavallerie nach den Erfahrungen der Kriege von 1866 und 1870—71. R. Sebetic, Theoretischen Unleitung zum Unterricht im Sabelfechten. — Ausland: Desterreich: Das große Manöver zwischen Wien und Bruck a. d. Leitha (Schluß.); Rußland: Kontingent von 1875.

Der St. Gotthard.

(Fortfepung.)

Bug nach Genua im französischen Solbe 1507.

Bis zum britten Rovara-Zuge 1513 passiren ben Gotthard noch manche eibgenössische Solbtruppen, ohne gerabe sonberliche Lorbeeren jenseits ber Alpen zu pflücken. Der Bollständigkeit halber wollen wir bieser Züge in Kürze Erwähnung thun.

Im Jahre 1507 suchte ber frangösische König Ludwig bie Sulfe ber befreundeten Gibgenoffen nach "zum Schutz feiner eignen Berfon, um die Sulfstruppen nur bis Mailand zu führen, wo Gefahr feiner marte." Daß feine lombarbifden Besitzungen burch in Genua ausgebrochene Unruhen bedroht waren, verschwieg er mohlweislich. - Die Sulfe wurde gern gewährt und fammtliche Panner marfdirten mit altgewohnter, acht ichweizerifder Schnelligkeit über ben Gotthard bem Vereinigungspunkt Barese zu, mo sich eine ganz außerlesen schöne Mannschaft von 6000 Mann sammelte. Sier erft erfuhr man, daß es Genua gelte. Wohl traf am 6. April ein ernfter Mahnbrief ber Tagfatung ein, "bas Sulfsheer folle nicht über ben Bo geben", aber französische List und französisches Gelb mußten alle Bebenken zu besiegen und die Schweizer nach Genua zu führen, welche prachtvolle Stabt von 50,000 Mann eingeschloffen murbe. -

An der Riviera di Levante (gegen La Spezzia) standen die eidgenössischen Truppen, an der Risviera di Bonente (gegen Savona) die Franzosen.

Die Angriffsbisposition besagte, daß ein schweis zerisches Freikorps das sogenannte Promontorio, ein stark verschanzter Berg in Form eines Dreiecks, welcher die im Centrum unten liegende Stadt ums gibt, stürmen solle, während die beiben Hauptkorps und die Flotte Demonstrationen machen murben, um die Ausmerksamkeit des Feindes vom wahren Angriffspunkte abzulenken.

Der Beginn bes Angriffs war am 25. April auf 12 Uhr Nachts angesetzt. —

Das etwa 1700 Mann starke Freikorps, die Truppen von Abt und Stadt St. Gallen, Thurgau, Baden, Sargans, Rheinthal, die Freien-Aemter, Biel und Sax (von denen die Chronik sagt, sie seien weder an Muth noch kriegerischen Thaten den eigentlichen Eidgenossen vergleichbar), unter dem aus dem Schwabenkriege schon berühmten Hauptmann und Helben Oswald Rotz von Obwalden, brach mit 600 Gascogniern um die bestimmte Stunde auf und drang durch einen Kastanienwald gegen die seindlichen Verschanzungen vor.

Obwohl beim erften Anlauf 100 ber Tapferften fallen und die Gascognier in's Stocken gerathen. fo verboppeln die Uebrigen bafür ihren Muth und bringen unaufhaltsam vormarts. Zwei Buchfen werden mit größter Unftrengung ben Berg binan= geschleppt; ihr Feuer erleichtert nicht unwesentlich ben Sieg. Der Bertheibiger fampft tapfer und weiß wohl bas gunftige Terrain zu benuten, aber vermag boch nicht ben verheerenben, mit Schweizer= muth und Runft geführten Schlägen zu wiberfteben. Balb ist ber verschanzte Berg vollständig übermun= ben; die Genneser stürzen in wilder Hast hinab hinter die beckenben Mauern ber Stadt. Der Sieger triumphirt und eine Menge Waffen, treffliches Gefdut, reiche Borrathe und 5 Fahnen ber Stadt Genua find fein Lohn. - .

Da plötlich ohne allen Grunb — wenn es nicht Mißtrauen gegen bas Freikorps ift — wirb bem Siegeslauf Einhalt geboten. Der König knüpft mit ber Stabt Unterhandlungen an, senbet bie Schaar bes Helben Roth hinab zum Gewaltshaufen